

SASKIA ROHRER - TAGESVERANTWORTLICHE HEIMRUNDE

In der Saison 2025/26 sind Saskia Rohrer, Adriana Sallauka, Xenja Kaiser und Dominique Leutwiler bei den Heimrunden die Ansprechpartner für die Teams und Helfer. Sie kümmern sich vor Ort um die reibungslose Durchführung der Heimrunden, koordinieren den Auf- und Abbau der Hallen sowie der Matchbeiz. Sie weisen die Helfer ein, unterstützen diese bei Problemen und stellen den Kontakt zu den entsprechenden Ansprechpartnern her. Sie sind die Hauptkontakte für Schiedsrichter und Teams bei Fragen oder Anliegen. Sie sorgen für reibungslose Abläufe, eine gute Kommunikation vor Ort und die schnelle Lösung von Problemen während der Heimrunden.

Was hat dich motiviert, dich als Tagesverantwortliche der Heimrunden zu engagieren?

Saskia: Während meiner Zeit im Vorstand waren die Heimrunden ein häufiges Thema. Der Verein ist schnell gewachsen und die Aufgaben an einer Heimrunde sind immer mehr geworden. Es war klar, dass es an den grossen Heimrunden Jemanden braucht, der während diesen Tagen nach dem Rechten schaut. Als ich dann mein Amt im Vorstand abgegeben habe, habe ich mich gerne als Heimrundenverantwortliche zur Verfügung gestellt.

Wie würdest du deine Rolle beschreiben?

Saskia: Auf dem Papier klingt die Aufgabe sehr entspannt: man kann viele Vereinsmitglieder treffen, sich austauschen und tolle Volleyballspiele geniessen. In der Realität braucht es aber viel Überblick, Organisation und Entscheidun-

gen. Ich muss stets wissen, was in allen Hallen läuft, welche Helfer wo gebraucht werden und sofort reagieren, wenn etwas nicht nach Plan verläuft. Es ist eine Mischung aus Koordinatorin, Troubleshooterin und Gastgeberin – und genau deshalb mache ich die Aufgabe gerne.

Welche typischen Aufgaben fallen bei einer Heimrunde an, und wie koordinierst du diese vor Ort?

Saskia: Der Tag startet immer mit dem Aufstellen der BSA. Hier hat ein Team (unter der Anleitung der Heimrundenverantwortlichen) gut eine Stunde Zeit, um alle Hallen Spielbereit aufzubauen. Dazu gehören alle Spielfelder, Schiedsrichterböcke, Plätze für die Zuschauer, Sponsoren-Wände und das Foyer für die Matchbeiz. Nach dem erfolgreichen aufstellen kehrt meistens etwas Ruhe ein. Für den Rest des Tages schaue ich, dass alle Helfer (Täfeler, Schreiber, E-scorer, Ballroller, Heimschiedsrichter, Matchbeizhelfer) zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Häufig gibt es auch Helfer, die noch kurz eingearbeitet werden müssen. Ansonsten bin ich den ganzen Tag Ansprechperson für die Teams, Schiedsrichter, Trainer, Besucher, Abwärte und alle Helfer.

Welche Herausforderungen treten am häufigsten auf und wie gehst du damit um?

Saskia: Herausforderungen fangen dort an, wenn etwas nicht nach Plan funktioniert (Helfer kommen nicht, Spiele gehen länger als geplant, Material fehlt, usw.). Wichtig ist immer, den Überblick zu haben und dann schnell zu reagie-



ren. Es sind zum Glück immer viele BTV-Mitglieder vor Ort, die einspringen und helfen können.

Welche Erkenntnisse (oder Erfahrungen) kannst Du für Deine persönliche Entwicklung mitnehmen?

Saskia: Es braucht wirklich viel Geduld und Gelassenheit. Schliesslich sind alle freiwillig vor Ort und wollen eine gute Zeit haben. So bringt es nichts, sich stressen zu lassen. Man lernt definitiv ruhiger zu bleiben.

Wie kann Engagement in diesem Rahmen ausserhalb der Heimrunde auch im Alltag oder Beruf genutzt werden?

Saskia: Ich glaube alle Menschen die einem Verein angehören wissen, dass vieles nur möglich ist dank den vielen freiwilligen HelferInnen und dem freiwilligen Engagement. Dieses Engagement zeigt für mich, wie viel Herzblut und Verantwortungsbewusstsein jemand mitbringt. Wenn sich jemand freiwillig engagiert, ist das für mich auch ein grosses Plus im Bewerbungsverfahren. In meinem Beruf nutze ich einiges direkt: das schnelle Finden von Lösungen, das Priorisieren und die Verantwortung, die man als Heimrundenverantwortliche trägt. Vieles davon ist übertragbar und hilft im Alltag weiter.

Sind die Kontakte zu den Vereinsmitgliedern und das Kennenlernen quer durch alle Teams und Alterskategorien inspirierend?

Saskia: Absolut! Die Hauptaufgabe ist zwar die Koordination der Helfer, aber genau darü-

ber kommt man mit vielen Mitgliedern in Kontakt. Bei langjährigen Mitgliedern läuft vieles automatisch, aber bei neuen oder ganz jungen Helfern ist es wichtig, sie gut einzuarbeiten und ihnen zu erklären, warum ihr Einsatz so wichtig ist. Diese Begegnungen sind oft sehr spannend, weil ich mitbekomme, wie vielfältig unser Verein ist und wie viel Herzblut in ihm steckt.

An einer Heimrunde lernst Du viele Vereinsmitglieder kennen, welche Du sonst nie siehst, da der Verein inzwischen auf beinahe 550 Mitglieder angewachsen ist. Hast Du noch den Überblick?

Saskia: Den Überblick über alle Mitglieder habe ich schon lange verloren. Aber dadurch, dass ich seit 2017 wieder im Verein bin, im Vorstand war und mich nun als Trainerin und Heimrundenverantwortliche engagiere, würde ich behaupten, ziemlich viele SpielerInnen zu kennen.

Wie fühlst Du Dich nach einer langen Heimrunde?

Saskia: Ein Heimrundentag kann locker zwölf Stunden dauern. Oft läuft sogar noch ein Spiel, wenn für mich der Tag vorbei ist. Ich bin jeweils nur noch müde und freue mich auf mein Bett. Trotz der Erschöpfung ist es aber jedes Mal ein schönes Gefühl: man hat einige neue Menschen kennengelernt, viele Gespräche geführt und den Tag erfolgreich mit vielen engagierten HelferInnen gemeinsam gemeistert. Dieses Miteinander macht jede Heimrunde besonders.

Interview: Manuela Schenker

